

Band. Giebelaufsatz, der in einen den Mittelrisalit fortsetzenden, von lisenenartigen Wandpilastern eingefassten Teil und die zwei geschwungenen Giebelflügel zerfällt, die über einem mit einem Simsbande abgeschlossenen architravartigen Mauerstreifen aufsitzen. Im Mittelteile gerahmtes rechteckiges Breitfenster, in den Seitenteilen ebensolche ovale Fenster. Die Wand ist unter dem Dachfirse durch profiliertes Kranzgesimse abgeschlossen und setzt sich im Mittelteile direkt in den Turm fort; über den Seitenteilen eingerollte Voluten. — S. Glatte Front; unten zwischen zwei rechteckigen Türen mit Segmentbogenoberlicht in Rahmung drei einfach gefasste Segmentbogenfenster (das mittlere vermauert); darüber fünf ebensolche Segmentbogenfenster. — N. wie S.; nur gegen O. oben und unten ein weiteres gleiches Fenster.

Chor: Gerade abgeschlossen mit abgeschrägten Kanten. S. Ein hohes schmales Segmentbogenfenster. — O. Ein Rundbogenfenster. — N. Gestufte Front; im tiefer liegenden östlichen Teile Fenster wie im S. Schindelwalmdach über Langhaus, Chor und Anbau.

Chor.

Turm: Quadratisch, aus dem Mittelrisalit der Westfront aufsteigend, von Lisenen eingefasst und mit stark profiliertem Kranzgesimse, das sich jederseits um das Zifferblatt ausbaucht, abgeschlossen. An allen Seiten rechteckiges gefasstes Breitfenster (gegen S., N. und O. teilweise vom Firse verdeckt) und ein Segmentbogenschallfenster in Rahmung mit Ohren. Zwiebspitzdach aus Blech mit Knauf und Kreuz.

Turm.

Anbau: Südlich vom Langhause und Chor; rechteckig. W. Rechteckige Tür in Rahmung, darüber gerahmte Segmentbogenfenster. — S. Ungegliedert. — O. Zwei Segmentbogenfenster in Rahmung, darüber zwei etwas größere ebensolche. Dach s. o.

Anbau.

Inneres: Modern gefärbelt.

Inneres.

Langhaus: Rechteck, in das ein ovales Mittelraumbauwerk eingebaut ist, der im N. und S. von je vier miteinander verbundenen Pfeilern mit vorgelegten jonischen Pilastern, auf denen ein profiliertes Deckplattengesimse liegt, abgeschlossen (Fig. 103); zwischen den Pfeilern drei Nischen, und zwar die äußeren zwei rundbogig, die mittlere jederseits tiefer und segmentbogig abgeschlossen. Die Räume zwischen den Außenmauern und dem Oval (zum Teil als Gerätkammern, zum Teil als Kirchenraum verwendet) stehen mit dem Hauptraum durch die Durchbrechungen unter der Westempore sowie durch die durchbrochene Nische zwischen den beiden Mittelpfeilern im S. in Verbindung; sie bilden einen unregelmäßig gratgewölbten modrigen Umgang, der an jeder Seite drei unregelmäßig gewölbte Emporen hat, die sich, den unteren Hauptraumnischen entsprechend, in rundem oder Segmentbogen mit vorgelagertem Gurtbogen gegen das Hauptschiff öffnen und mit Steinbalustraden abgeschlossen sind. Die Westempore über Tonnengewölbe aufruhend, in der Breite des Ansatzes der Ovalschmalseite; mit diesem durch gekuppelte Pilaster, die denen des Langhauses entsprechen, in Verbindung; über ihr unregelmäßiges, von gedrückten Gurtbogen eingefasstes Tonnengewölbe. Die Empore hängt mit denen der Nord- und Südseite durch segmentbogige Durchbrechungen, der Raum unter ihr mit

Langhaus.

Fig. 103.



Fig. 103 Lainz, Pfarrkirche, Profil des Hauptgesimses (S. 87)

den Zwickelräumen zusammen; nach W. rundbogige Haupttür. Im S. unten rechteckige Tür mit breitem Segmentbogenoberlicht und zwei rundbogige Fenster mit abgeschrägter Laibung; im N. unten drei ebensolche Fenster. Auf dem Emporenengang im S. vier, im W. ein, im N. sechs Segmentbogenfenster in Nischen. Flache Kuppel über Gurtbogen auf den Pfeilern aufruhend; in der Mitte ovales Feld in Stuckrahmen mit Auge Gottes in Glorie, das von Wölkchen und Cherubsköpfchen aus weißem Stuck umgeben ist.

Chor: Um eine oval ausgebauchte Stufe erhöht, durch vier Pfeiler, denen gekuppelte Pilaster wie im Langhause vorgelagert sind, eingefasst, auf deren gemeinsamen Deckplatten abgeschrägte Gurte eine Tonne tragen; neu gemalt. Im S. und N. je ein hohes Segmentbogenfenster mit abgeschrägter Sohlbank, im O. gelbverglastes, in den Aufbau des Hochaltars einbezogenes Rundfenster; im S. segmentbogige gerahmte Tür mit geschwungenem Sturz und vorgelagerter Kartusche; mit verblichener Inschrift: „*Erbauet . .*“ im Giebelfelde; darüber segmentbogiges Oratoriumfenster mit Holzbrüstung.

Chor.

Anbau: Sakristei, rechteckig, gratgewölbt mit Stuckverzierung, im O. zwei segmentbogige Fenster in Nische, im N. Tür zur Sakristei, im W. rechteckige Tür zum Emporenaufgang, zu dem auch von außen her von W. eine rechteckige Tür führt. Über der Sakristei Oratorium rechteckig, unregelmäßig gewölbt, mit Tür im W., Fenster gegen den Chor und hohem Segmentbogenfenster gegen O.

Anbau.